



11 | AUG.  
2022

GEMEINDE ELBIGENALP

# Duarfer ZEITUNG



Foto: Martin Haider

## INHALT

|   |         |
|---|---------|
| <b>Gemeindenews:</b> Vorwort Bürgermeister / Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband / Vorstellung unseres neu gewählten Gemeinderats / Tag des Ehrenamt / Barrierefrei zur Gemeinde / Zubau Wertstoffhof – Kauf Leichtverpackungspresse / Aktuelle Energieförderungen im Überblick | 2 - 8   |
| <b>Von Mensch zu Mensch:</b> Hubert Spieß   | 9 - 12  |
| <b>Kultur:</b> Neue Sonderausstellung in der Wunderkammer   | 13 - 15 |
| <b>Vereine und Soziales:</b> Senioren Tagespflege - Tag der offenen Türe / 44. Bezirksschützenfest / ORF Konzert MK Elbigenalp  | 16 - 18 |
| <b>Standesamtliche Nachrichten:</b> Geburten / Eheschließungen / Sterbefälle  | 19      |
| <b>Die Gemeinde gratuliert:</b> Jubiläen  | 19      |

## DIE EHEMALIGE BÄCKEREI IN NEUEM GEWAND

Ein Interview von  
Mensch zu Mensch  
mit Hubert Spieß

Mehr auf den Seiten 9 – 12



Bgm. Markus Gerber

### Sprechzeiten des Bürgermeisters

**Montag & Mittwoch**  
08:30 - 12:00 Uhr

Es kann jederzeit von MO - FR ein Termin im Gemeindeamt vereinbart werden.

### Öffnungszeiten Gemeindeamt

**Montag - Freitag**  
08:00 - 12:00 Uhr

**Donnerstag**  
zusätzlich von 14:00 - 18:00 Uhr

### Öffnungszeiten Standesamt und Finanzverwaltung

**Montag - Freitag**  
08:00 - 12:00 Uhr

### Impressum

**Gemeinde Elbigenalp**  
6652 Elbigenalp | Dorf 55a  
Tel. 05634 6210  
gemeinde@elbigenalp.tirol.gv.at  
www.elbigenalp.at

**Redaktionsteam:** Sieglinde Haider, Daniela Wasle, Marc Rauch, Bgm. Markus Gerber, Pfarrer Dr. Otto Walch, Juliane Wildanger und Anna-Lena Pitschnau | **Satz & Layout:** wildfluss.design / Elisabeth Forcher

## Liebe Duarferinnen, liebe Duarfer!

Die Gemeinderatswahlen sind schon wieder einige Monate vergangen und es erfüllt mich mit Stolz, unserer Gemeinde als Bürgermeister weiterhin voranstehen zu dürfen. Alle Gremien und Ausschüsse haben bereits mit neuen Ideen und Beschlüssen ihre Arbeit für unseren Ort sowie für das Wohl unserer Gemeindebürgerinnen und Bürgern begonnen.

Als Bürgermeister ist es nicht immer eine einfache Aufgabe, allen Anliegen von Gemeindebürgerinnen und Bürgern gerecht werden zu können. Trotz alledem ist es eine sehr schöne Aufgabe, die ich zusammen mit den Gemeinderäten ausüben darf.

Im heurigen Sommer dürfen wir uns wieder auf einige Festivitäten in unserer Gemeinde freuen. Auf der Geierwallybühne konnten wir Gott sei Dank nach zweijähriger Pause wieder den gewohnten Spielbetrieb aufnehmen. Ebenso freut es mich, dass heuer das 44. Bezirksschützenfest in Elbigenalp stattgefunden hat. Hierzu möchte mich bei der Schützenkompanie Elbigenalp als Veranstalter für die Organisation, Arbeit und Gestaltung recht herzlich bedanken.

In diesem Sinne darf ich euch wieder viel Spaß mit der 11. Ausgabe der Duarfer Zeitung sowie einen erholsamen Sommer wünschen.

Euer Bürgermeister  
Markus Gerber



Trau- und Sitzungszimmer

## VORSTELLUNG STANDESBEAMTIN SOWIE STANDESAMTS- UND STAATSBÜRGERSCHAFTSVERBAND

Text: Gemeinde Elbigenalp, Bild: Gemeinde Elbigenalp

In dieser Ausgabe der Duarfer Zeitung möchten wir euch den Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband Elbigenalp vorstellen.

Als Nachfolgerin der pensionierten Standesbeamtin, Silvia Kropf, besetzt Juliane Wildanger das spannende und vielseitige Amt der Standesbeamtin.

Im Zuge des Neubaus des Duarfer Centers wurde auch das Trauzimmer in die neuen Räumlichkeiten versetzt. Das hochmoderne und helle Trau- und Sitzungszimmer begeistert nicht nur Brautpaare, sondern auch alle geladenen Familienmitglieder und Freunde. So imponiert es nicht nur mit seiner Optik, sondern auch weil nun bis zu 40 Gäste einen Platz im Trausaal finden.

Durchschnittlich finden darin 35 Hochzeiten pro Jahr statt. Die meisten davon in der Zeit von Mai bis Oktober. Die glücklichen Brautpaare kommen aber nicht nur aus dem Lechtal, sondern auch Verlobte aus dem Ausland geben sich darin das Ja-Wort.

Die meisten verbinden das Standesamt mit Eheschließung. Obwohl es die schönste und emotionalste Aufgabe als Standesbeamtin ist, den Verlobten das Ja-Wort abzunehmen, decken Hochzeiten tatsächlich den kleinsten Teil der Aufgabe als Standesbeamtin ab.

Hier möchten wir euch einen Einblick geben, welchen Zuständigkeitsbereich und Service wir im Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband Elbigenalp anbieten:

- Anzeige einer Geburt
- Anzeige eines Sterbefalles
- Ehefähigkeitszeugnis
- Eheschließung
- Eingetragene Partnerschaften
- Ermittlung der Ehefähigkeit
- Personenstandsurkunden
- Staatsbürgerschaftswesen
- gemeinsame Obsorge
- Vaterschaftsanerkennungen
- Namensbestimmungen-/änderungen

Die zeitintensivste Aufgabe stellt die Nacherfassung im Zentralen Personenstandsregister dar. Dieses Programm wurde 2014 eingeführt und setzt somit voraus, dass jeder Bürger sprichwörtlich „von der Wiege bis zur Bahre“ im System eingetragen wird. Im Archiv des Standesamts finden sich alle Geburten-, Familien-, und Sterbebücher der Verbandsgemeinden seit dem Jahr 1939, sowie alle Staatsbürgerschaftsaufzeichnungen aller Bürger ab dieser Zeit.

Diese Bücher müssen nun bei einer Personenstandsänderung oder Urkundenanforderung eines Bürgers ins System übertragen werden. „Anfangs war dies eine sehr herausfordernde Aufgabe, denn viele der Bücher wurden noch mit der ‚alten Schrift‘ geführt, welche ich nur durch Hilfe und viel Übung entziffern konnte“, so Juliane Wildanger.

Großer Vorteil des Programms ist, dass es nun allen Bürgern ermöglicht, österreichweit benötigte Urkunden und Bestätigungen zu erlangen. Es erleichtert zudem die Zusammenarbeit mit den Botschaften für Bürger mit Auslandsbezug.

Das Amt der Standesbeamtin ist eine sehr erfüllende, abwechslungsreiche und spannende Aufgabe. Wir legen sehr viel Wert darauf, die verschiedenen Anliegen des Bürgers gewissenhaft und diskret zu bearbeiten.



Juliane Wildanger

## Standesamts- & Staatsbürgerschafts-VERBAND Elbigenalp

Kaisers, Steeg, Holzgau, Bach, Elbigenalp, Häselgehr und Gramais

**Zu folgenden Zeiten steht Ihnen das Standesamt zur Verfügung: Montag bis Freitag 8-12 Uhr, oder nach Terminvereinbarung 1.Stock Gemeindehaus Finanzverwaltung/Standesamt Tel. 05634-6210-14**

**Öffnungszeiten  
Wertstoffhof**

**Montag**  
07:30 - 09:00 Uhr

**Donnerstag**  
16:00 - 18:00 Uhr

**Parteienverkehr  
Pfarramt**

Tel. 05634 6224

**Dienstag - Freitag**  
09:00 - 11:00 Uhr

**Ordination  
Dr. Hofmann & Dr. Jäger**

Tel. 05634 6222  
office@ordination-elbigenalp.at

Arztbesuche nur nach telefonischer  
Vorankündigung!  
Ausgenommen Notfälle!

**MO, DO**  
07:00 - 12:00 Uhr, 16:30 - 18:30 Uhr

**DI**  
07:00 - 11:00 Uhr

**MI**  
07:00 - 12:00 Uhr

**FR**  
07:00 - 11:00 Uhr, 15:00 - 18:00 Uhr

**Zahnarztpraxis  
Dr. MSc. Kai Zöllner**

Tel. 05634 53341

**Dienstag**  
13:00 - 18:00 Uhr

**Donnerstag**  
09:00 - 14:00 Uhr

**VORSTELLUNG UNSERES  
NEU GEWÄHLTEN GEMEINDERATS**

*Text & Bild: Gemeinde Elbigenalp*

Mit den Gemeinderatswahlen am 27.02.2022 haben die Bürger und Bürgerinnen der Gemeinde Elbigenalp die politischen Weichen für die nächsten sechs Jahre gestellt. Der Gemeinderat besteht aus elf Mandatären, die die Gemeinde Elbigenalp durch die Gemeinderatsperiode bis zum Jahr 2028 begleiten und lenken dürfen. Das Ergebnis der Wahl wird nochmals als Diagramm dargestellt.

**Wahlbeteiligung**

| Wahlberechtigte    |            | Bürgermeister-Wahl |            |
|--------------------|------------|--------------------|------------|
| Abgegebene Stimmen | 505 70,14% | Abgegebene Stimmen | 505 70,14% |
| ...davon gültige   | 492 97,43% | ...davon gültige   | 408 80,79% |
| ...davon ungültige | 13 2,57%   | ...davon ungültige | 97 19,21%  |

**Wahlvorschläge Gemeinderat**

Zu vergebende Mandate **11**

| Nr. | Wählergruppe   | Mandate | Stimmen | %      |
|-----|--|---------|---------|--------|
| 1   | Liste für Elbigenalp - Bürgermeisterliste Gerber Markus - FE | 10      | 415     | 84,35% |
| 2   | Bürgerliste für Elbigenalp - BFE                             | 1       | 77      | 15,65% |

**Bürgermeisterkandidaten**

Wahlzahl: **41,5**

| Nr. | Bürgermeister-Kandidat | BGM | Stimmen | %       |
|-----|------------------------|-----|---------|---------|
| 1   | Gerber Markus          | Ja  | 408     | 100,00% |

Nach der konstituierenden Sitzung am 17.03.2022 wurden die Gemeinderäte gemäß § 28 Tiroler Gemeindeordnung angelobt und die Gremien und Ausschüsse neu besetzt. In dieser Ausgabe der Gemeindezeitung stellen wir die Mitglieder des neuen Gemeinderats, den Gemeindevorstand sowie die einzelnen Ausschüsse vor.

**Folgende Mandatare wurden in den Gemeinderat Elbigenalp gewählt:**

**Liste für Elbigenalp – FE Bürgermeisterkandidat Gerber Markus**

- Bgm. Gerber Markus
- Bgm.-Stv. Walch Herbert
- Ing. Bailom Stefan
- Wasle Christoph
- Krabichler Marco
- Wasle Karlheinz
- Falger Stefan
- Lumpert Bernd
- Mag. Baldauf Michael
- Kerber Alfred

**Bürgerliste für Elbigenalp – BFE**

- DI Kerber Rainer



**TAG DES  
EHRENAMT  
2022**

*Text und Foto: Gemeinde Elbigenalp*

Am Montag, den 25.05.2022, wurden wieder engagierte Ehrenamtliche, welche im Vorfeld von den BürgermeisterInnen vorgeschlagen wurden, von LH Günther Platter mit der Tiroler Ehrenamtsnadel ausgezeichnet.

Mit dieser Ehrung will das Land Tirol die Vorbildwirkung von ehrenamtlich Tätigen hervorheben und zugleich auch viele weitere MitbürgerInnen für die Freiwilligenarbeit begeistern.

**Geehrte Personen:**  
**Johann Pitschnau und Helmut Scheidle**



1. Reihe von links: Bgm. Gerber Markus, Bgm.-Stv. Walch Herbert, Lumpert Bernd, Kerber Alfred / 2. Reihe von links: Wasle Christoph, Krabichler Marco, Wasle Karlheinz, Mag. Baldauf Michael, Ing. Bailom Stefan / 3. Reihe von Links Falger Stefan, DI Kerber Rainer

**Mitglieder des Gremiums und der Ausschüsse:**

**Gemeindevorstand:** Bgm. Gerber Markus, Bgm.-Stv. Walch Herbert, Wasle Karlheinz, Lumpert Bernd

**Überprüfungsausschuss:** Bailom Stefan, Lumpert Bernd, Kerber Alfred, Wasle Karlheinz

**Bauausschuss:** Bgm. Gerber Markus, Bgm.-Stv. Walch Herbert, Bailom Stefan, Wasle Christoph, Krabichler Marco, Wasle Karlheinz, Lumpert Bernd, Falger Stefan

In den ersten zwei Gemeinderats- und Bauausschusssitzungen sowie in einer Überprüfungsausschusssitzung wurden Ideen eingebracht, das Interesse für alle Angelegenheiten der Gemeindebürger und Bürgerinnen bekundet und zum aktiven Gestalten aufgerufen. Der Aufgabenbereich des Gemeinderates erstreckt sich von Erlassung von Verordnungen, Begründungen bzw. Beendigungen von Dienstverhältnissen bis hin zu Erwerb/Veräußerungen von Liegenschaften und noch vieles mehr. Dem Gemeindevorstand obliegt die Vorberatung und Antragstellung für alle Beschlussfassungen durch den Gemeinderat sowie die Beratung interner Amtsangelegenheiten. Der Bauausschuss befasst sich derzeit mit Themen wie z.B. Straßensanierungen, Ausbau des Glasfaserinternets, Photovoltaikanlagen auf Gemeindedächern, Fortschreibung Örtliches Raumordnungskonzept uvm.

**Wir wünschen den Gemeinderäten der Gemeinde Elbigenalp viel Erfolg bei der Gestaltung, bei der Entscheidungsfindung und in ihrer verantwortungsvollen Aufgabe als Vertreter aller Bürgerinnen und Bürger von Elbigenalp.**





## BARRIEREFREI ZUR GEMEINDE

Text und Foto: Gemeinde Elbigenalp

Mit dem Ausdruck „barrierefrei“ wird die umfassende Zugänglichkeit und uneingeschränkte Nutzungschance aller Lebensbereiche für alle Menschen beschrieben. Diese Uneingeschränktheit ist unserer Gemeindeführung ein besonderes Anliegen, weshalb sich unser Gemeinderat dazu entschlossen hat, in mehreren Schritten das Gemeindehaus mit Gemeindeamt, Finanzverwaltung, Standesamt und Polizeiinspektion barrierefrei zu gestalten.

In der ersten Ausbaustufe wurde heuer im Frühjahr mit der Installation eines Plattform-Treppenlifts begonnen. Das Treppengeländer wurde adaptiert. Mit der Umsetzung dieser Pläne kommen wir dem Ziel, Barrierefreiheit im Gemeindehaus zu schaffen, näher.

In der zweiten Ausbaustufe werden elektrische Schiebetüren beim Haupteingang in das Gemeindehaus eingebaut. Diese Arbeiten sind derzeit im Gange.

Als letzte der drei geplanten Maßnahmen wird eine rollstuhlgerechte Rampe vor dem Gemeindeamt errichtet, um stufenlos in das Gemeindehaus bzw. zum Treppenlift gelangen zu können.



## FERTIGSTELLUNG ZUBAU WERTSTOFFHOF – KAUF LEICHTVERPACKUNGSPRESSE

Text: Gemeinde Elbigenalp, Foto: Adobe Stock

Nach dem Neubau des Duarfer Centers im Jahr 2018 wurde im gleichen Zuge beim Wertstoffhof eine Bodenplatte mit Betonwänden angebaut. In diesem Anbau ist seither die Kartonagenpresse eingestellt. Im Herbst 2022 soll nun dieser Zubau mit einer Überdachung inklusive Rolltor fertig gestellt werden. Neben der Kartonagenpresse wird zusätzlich eine Leichtverpackungspresse eingestellt. Somit können die 1100 Liter Mülleimer für Leichtverpackungen vom Wertstoffhof entfernt werden und es ergibt sich mehr Platz für anderweitige Nutzung. Geplant ist, das Müllsammelangebot zu erweitern durch die Möglichkeit, Elektroschrott abzugeben. Somit kann Alltags Elektroschrott (Kleingeräte wie Fön, Toaster... ) entsorgt werden, aber auch Großgeräte wie Kühlschränke, Backöfen in Haushaltsmengen können abgegeben werden. Die Gemeinde Elbigenalp ist bemüht, das Müllsammelsortiment weiter auszubauen und so einen Beitrag zum Verwerten zu leisten.

## AKTUELLE ENERGIEFÖRDERUNGEN IM ÜBERBLICK

Vom Heizungstausch, über thermische Sanierung bis zur PV-Anlage – Bundes und Landesförderungen sind derzeit sehr lukrativ

Text: Energie Tirol, Foto: pixabay, Adobe Stock

**Maßnahmen wie ein Heizungstausch, eine thermische Sanierung oder ein energieeffizienter Neubau sind stets mit großem bürokratischem und v. a. finanziellem Aufwand verbunden. Aktuell äußerst gute finanzielle Unterstützungen gleichen diesen Aufwand zu einem sehr großen Teil aus und motivieren das Heft angesichts der fortschreitenden Energie- und Klimakrise JETZT in die Hand zu nehmen.**



### Neubau

Baut man ein Gebäude nach den Vorgaben der Wohnbauförderung, erhält man neben dem Förderungskredit bzw. alternativ dazu der Einmalzahlung zusätzlich lukrative **Förderungen für energiesparende und umweltfreundliche Maßnahmen**. Letzteres funktioniert nach dem Punktesystem – je mehr Punkte man sammelt, desto höher fällt der finanzielle Zuschuss aus. Gefördert werden: die Verwendung ökologischer Baustoffe (z.B. Holzbauweise & nachwachsende Dämmstoffe), Komfortlüftung, Photovoltaikanlagen, eine sehr effiziente Bauweise (Gebäudehülle), Dachbegrünung, E-Bike-Stellplätze etc. Erfahrungsgemäß können diese Förderungen die Mehrkosten großteils ausgleichen – was bleibt, sind niedrige Energiekosten und die Freude über ein ökologisches Gebäude.

### Bestandsgebäude: Thermische Sanierung

Auch wenn der Ersatz fossiler Energie durch Erneuerbare derzeit im Fokus steht, muss der Energieverbrauchsreduktion durch die thermische Gebäudesanierung sehr hohe Bedeutung beigemessen werden. Bei sehr alten Gebäuden ist eine Reduktion des Heizenergieverbrauchs um bis zu 80 % möglich. Der ideale Zeitpunkt, ein Gebäude thermisch zu sanieren ist, wenn



die Fassade sowieso aufgrund von Schäden repariert werden muss, eine Aufstockung des Bestandes geplant ist oder die Fenster getauscht werden müssen. Lukrative und kombinierbare Förderungen gibt es sowohl vom Land (Wohnhaussanierung) als auch vom Bund (Sanierungsscheck 2021-22). Hervorzuheben ist, dass vom Land ab 1.9.2022 die Verwendung von Dämmung auf Basis nachwachsender Rohstoffe **zu 50 %** gefördert wird. Auch der **Ökobonus** wird erhöht, womit für umfassende Sanierungen der sehr attraktive Zuschuss noch mal um 1.100 € bis 2.200 € erhöht wird.

#### Bestandsgebäude: Heizungstausch so gut gefördert wie noch nie!

Im Rahmen der Wohnbauförderung des Landes Tirol gibt es einen Zuschuss von 25 Prozent der förderbaren Kosten sowie einen Einmal-Bonus von 3.000 €, obendrauf fördert der Bund mit 35 Prozent bzw. maximal 7.500 €.

Wer die Förderung in Anspruch nehmen will, muss bloß sechs einfache Schritte befolgen: Energieberatung aufsuchen, Angebote einholen, für Bundesförderung online registrieren, Anlage errichten, Rechnung einreichen, Förderbeitrag kassieren und nachhaltige Wärme genießen.

Alle weiteren Details zu „Raus aus Öl und Gas“ finden Sie unter: [www.energie-tirol.at/beratung/beratungsschwerpunkte/raus-aus-oel/](http://www.energie-tirol.at/beratung/beratungsschwerpunkte/raus-aus-oel/)

#### Photovoltaik

Seit April 2022 sind die neuen EAG-Investitionszuschüsse des Bundes für PV-Anlagen verfügbar. Diese ersetzen die vormaligen Förderungen (z. B. des Klima- und Energiefonds). Gefördert werden Anlagen aller Größen unterteilt in 4 Kategorien (A, B, C, D), wobei die kleinste Kategorie bis 10 kWp mit einer Förderhöhe von 285 € pro kWp (also max. 2.850 €) bedacht wird. Anlagen größer 10 kWp (Kategorie B-D) weisen geringere Fördersätze auf, zudem erfolgt eine Reihung der Ansuchen aufgrund des angegebenen Förderbedarfs.

Zusätzlich verfügbar sind Förderungen vom Land Tirol (Wohnhaussanierung) für das 6. und 7. kWp, sowie gegebenenfalls von ihrem EVU bzw. von ihrer Gemeinde.

#### E-PKW, E-Moped und E-Motorrad

Dass der Bund über die KPC (Kommunalkredit Public Consulting) E-Autos lukrativ fördert ist den meisten Tirolerinnen und Tirolern bekannt. Bis zu 5.000 Euro beträgt hier die Unterstützung für Private, die bspw. ein vollelektrisches (BEV) Fahrzeug anschaffen.

Passend zum Sommer ist erwähnenswert, dass auch Elektro-Zweiräder und sogar Elektro-Transporträder von der Förderung umfasst sind. Neue E-Mopeds der Klasse L1e werden pro Fahrzeug mit 800 € gefördert. Die Förderhöhe für neue E-Motorräder der Klasse L3e mit einer Leistung kleiner 11 kW beträgt pro Fahrzeug 1.200 €. E-Motorräder (L3e) größer 11 kW werden mit 1.900 € gefördert. Die Förderhöhe pro neuem Transportrad oder Elektro-Transportrad beträgt 900 €.

Alle aufgelisteten Förderungen und weitere finden sie übersichtlich und aktuell auf der Homepage: <https://www.energie-tirol.at/foerderungen/>



## DIE EHEMALIGE BÄCKEREI IN NEUEM GEWAND

Text: Sieglinde Haider, Fotos: Hubert Spieß, Sieglinde Haider und Martin Haider



### Mit der Renovierung des Hauses Nr.59 im Oberdorf ist dem gebürtigen Duarfer Hubert Spieß ein Herzenswunsch in Erfüllung gegangen.

*Hubert Spieß, Jahrgang 1964, aufgewachsen im Duarf als zweites Kind der Familie Traudl und Hans Spieß im traditionellen Gasthaus zur Post, hatte schon als Kind eine Vorliebe für Häuser wie jenes, in dem damals die Bäckerei untergebracht war.*

*Außerdem zeichnete sich schon in der Volksschule seine Neigung zum Theater ab. Hubert fand Gefallen am Spielen, an allem, was mit Sprache und Darstellen zu tun hat. Nach drei Jahren Hauptschule wechselte er ins Gymnasium nach Reutte, wo er 1983 maturierte. Dann begann für ihn die Loslösung aus der vertrauten Umgebung. Sein Weg sollte ihn letztlich auf die künstlerische Laufbahn führen, in die Zentren der Theaterwelt – Wien und Zürich.*

*In den vergangenen Jahren aber ist Hubert mit seinem Mann Erich Vock, ebenfalls Schauspieler, wieder ins Duarf zurückgekehrt. Nicht ständig, das lässt der Beruf als Schauspieler, Regisseur und Produzent nicht zu. Aber die beiden haben mit dem Erwerb des „Bäckinnenhauses“, wie sie es nennen, einen wunderbaren Ort gefunden, an dem sie ihre künstlerischen Ideen verwirklichen können. Zudem stellt das Haus einen idealen Ort des Rückzugs dar, es ist ein Ruhepol.*

*Ein wahres Schmuckstück ist es geworden, mit viel Liebe zum Detail und historischem Bewusstsein außen und innen renoviert.*

### Wie seid ihr zum ehemaligen Bäckerhaus gekommen?

Für mich war dieses Haus als Kind so eine Art Märchenhaus, es hat mir immer schon gefallen. Der Weg führte mich oft zu diesem Haus, auch das Schwesternhaus zählte zu meinen Favoriten. Ich weiß, dass es einmal ein Laden war, dessen Inhaber Franz Saurer (Sennes) hieß. Es gab Kurzwaren, Stoffe und vieles andere. Mein Vater erinnert sich an seine erste Hose, die damals aus einem Stoff vom Saurer Laden geschneidert wurde. Das muss in den 30er Jahren gewesen sein.



Hubert Spieß



Als Kind erinnere ich mich an den Bäckerladen, ich durfte Brösel mahlen, die in der Gasthausküche viel gebraucht wurden. Das Haus war vom Bäcker Unterleitner gepachtet worden, der zusammen mit seiner Frau Hanni die Bäckerei betrieb und das Brot auch selbst auslieferte. Hanni war die Chauffeurin, sie war sicher eine der ersten Frauen, die schon damals einen Führerschein hatte.

#### Sind im Zug der Renovierung weitere Quellen aus früheren Zeiten aufgetaucht?

Ich bin froh, dass mein Vater vieles erzählt hat. Ansonsten kann ich nur vermuten, dass das Haus früher nicht das Ausmaß von heute hatte. Auf alten Ansichten sieht man das auch. Die Jahreszahl 1912 oberhalb der Haustür ist das einzige, was auf den Jugendstil verweist. Es gibt leider keine Pläne oder andere Dokumente.

Als wir den morschen Riemenboden in der Stube entfernen, kam ein großes Holzfass unterhalb zum Vorschein. Das weist darauf hin, dass hier einmal gegerbt wurde. Es war ja auch ein Stall da.

Augenfällig waren auch die vergitterten Fenster. Das deutet darauf hin, dass der Saurer sich absichern wollte vor Einbruch und Diebstahl. Diese Gitter entfernten wir natürlich. Schließlich möchten wir nicht durch Gitterstäbe hinaus schauen – wie in einem Gefängnis!

#### Was mir besonders gut gefällt, ist das Fenster zur alten Backstube, das ihr immer so schön dekoriert.

Ja, wir möchten so das älteste Schaufenster des Lechtals erhalten und gestalten. Die Fotos, die wir von Hanni im Haus gefunden haben, lassen wir rahmen und je nach Anlass können wir das Fenster dann dekorieren. Momentan ist Hannis Führerschein ausgestellt, auch was sie dafür bezahlt hat. Wir hätten so gerne ein Foto von Hanni und ihrem Mann im Bus ausgestellt, aber leider gibt es keines.

#### Und wie kam es zum Besitzwechsel des Hauses?

2005 war das Jahr, in dem ich „Kaspar und die Wilderer“ für die Geierwally Bühne inszenierte. Ich war daher ziemlich oft im Duarf. Damals gab es Gerüchte, dass Hanni das Haus verkaufen wolle. Meine Mutter wusste, dass ich immer schon Gefallen an dem Haus hatte und sie konnte auch Erichs Faible für alte Sachen. Also setzte sie ihm diesen Floh ins Ohr, wohl wissend, dass sie bei ihm auf Interesse stieß. Ich denke, sie wollte damit auch ermöglichen, dass ich im Duarf wieder einen Wohnsitz hatte. Ich selbst hätte mir aber damals noch nicht vorstellen können, dass wir uns so ein Projekt leisten können. Wie sollte das gehen?

Nachdem meine Eltern durch einen Leibrentenvertrag mit Hanni, die kinderlos war, das Haus für uns erworben hatten, kam es tatsächlich dazu, dass wir Pläne ins Auge fassen konnten zur Konkretisierung der Renovierung. Hanni lebte noch lange, und es war sehr gut so, wir hatten viel Zeit, die Grundlagen zu schaffen. Wir bauten unsere Produktionsfirma in der Schweiz auf, es lief immer besser und so konnten wir uns das ganze leisten. Und wir konnten mit Hanni noch viel reden.

Uns war von Anfang an klar, dass wir das Haus so erhalten wollten, wie es war. Wenn uns ein Architekt sagte, dass ein Abriss und Neubau billiger wäre, wussten wir gleich, dass dieser für uns nicht in Frage kommt. Wir hatten viel Zeit und fanden schließlich einen Architekten und Fachleute, die die Pläne zur Revitalisierung nach unseren Vorstellungen erstellten und ausführten. Wir hatten genaue Vorstellungen und die Firmen merkten, dass wir alles konsequent durchziehen wollten. Da musste jeder Schalter, jedes einzelne Detail dem Stil entsprechen, das war zwar aufwendig, aber für uns unabdingbar.

#### Wann habt ihr mit dem Umbau begonnen?

Das war 2018. Im November 2020 sind wir eingezogen, Weihnachten 2020 feierten wir schon hier. Es war zwar noch nicht alles fertig, aber dank Corona konnten wir ganz viel erledigen, da die Theater geschlossen waren. Wir richteten uns ein, hatten Zeit zum Putzen usw.

*Apropos Einrichtung – ich staune über die Kombination von Möbelstücken mit unterschiedlichen Mustern und Formen, die so trefflich zueinander passen. An den Wänden Gemälde und Bilder, im Aufgang zum Tennen hängen Plakate aus der Kunstszene, vorwiegend Plakate der Stücke, die aus eigener Produktion stammen bzw. auf denen die beiden Schauspieler Mitwirkende waren. An der Stelle des ehemaligen Backofens steht ein Kaminofen, der den Raum dominiert. Rundum verschiedene Sessel, Fauteuils, ein Kanapee Sofa. An der Wand ein Bücherregal, einzelne Vitrinen mit Porzellanstücken aus früherer Zeit. Der lange Holztisch, der einst dem Bäcker als Arbeitsfläche diente, wird wohl zur Tafel, wenn Gäste eingeladen sind. Die Stühle stammen aus dem Gasthaus Post und könnten wahrscheinlich manche Wirtshausgeschichte erzählen!*



#### Nun aber zu deinem beruflichen Werdegang. Was waren denn die ersten Schritte in Richtung Schauspiel?

In der vierten Klasse Volksschule hatte ich die Idee, ein Theaterstück aufzuführen für die Lehrerin, die längere Zeit wegen Krankheit weg war. Der Räuber Hotzenplotz war das ausgewählte Stück, ich musste meine Mitschüler und Mitschülerinnen zum Proben animieren. Es wurde unterschiedlich angenommen, aber wir zogen es durch, und es kam tatsächlich zur Aufführung auf der Bühne des Jugendheims. Franz Bailom, Martina Kaufmann (Pescosta), Beate Wolf (Sax) spielten mit, Faschingskostüme ersetzten die Arbeit der Kostümbildner. Alles ganz einfach, viel Improvisation, aber es hat geklappt, die anderen VS Klassen kamen zum Zuschauen, die zurückgekehrte Lehrerin freute sich sehr.

#### Das war also dein Debut als Regisseur. Wie ging es weiter?

Nach der Matura ging ich nach Innsbruck und studierte Kunstgeschichte. Durch eine Studienkollegin, deren Mutter Opernsängerin war, bekam ich die Gelegenheit, am Tiroler Landestheater als Statist zu arbeiten. Bald teilte man mir kleine Sprechrollen zu. Das lag mir, und so besuchte ich den Schauspielunterricht am Landestheater. Über meinen damaligen Partner, der Schauspieler war, kam ich dann nach Wien, wo ich die Schauspielschule absolvierte. Gleichzeitig schloss ich mein Studium ab, schrieb die Magisterarbeit über Johann Anton Falger. Ich war am Volkstheater engagiert, es war klar, dass ich den Weg als Schauspieler weiter beschreiten wollte. So kam ich in die Schweiz ans „Sommertheater Winterthur“, wo ich Erich kennenlernte, der dort Schauspieler war. Das war 1993. Seit dieser Zeit sind wir zusammen. Erich hat dann die Zürcher Märchenbühne gekauft, ein Kindertheater. Da arbeitete ich mit, war aber noch zwei Jahre in Solothurn engagiert.

#### Du bist demnach beinahe seit 30 Jahren in der Schweiz und lebst seitdem in Partnerschaft mit Erich?

Genau. Ich bin 1995 nach Zürich gezogen, wo wir unseren gemeinsamen Wohnsitz haben. Wir gründeten eine Theater Produktionsgesellschaft, nannten sie nach unseren Familiennamen Spieß und Vock SPOCK PRODUCTIONS. Von der Regie bis zur Produktion machen wir alles selbst, wir sind auch als Schauspieler involviert. Wir wählen die Stücke aus, erwerben die Rechte zur Aufführung, engagieren Schauspieler, Kostüm- und Maskenbildner etc. Zeitweise beschäftigen wir bis an die 50 Leute für eine Produktion. Inzwischen haben wir einen Pool von Leuten, mit denen wir immer wieder zusammenarbeiten.

Glücklicherweise ist es uns gelungen, unsere Firma so zu etablieren, dass wir wirtschaftlich positiv arbeiten können. Die erste Produktion nach Corona war sehr erfolgreich, wir hatten immer volles Haus. Darüber waren wir nach all den

Unsicherheiten sehr erleichtert. Natürlich muss man sich vermarkten, die Werbung spielt eine große Rolle. Erich ist einer der bekanntesten Schweizer Volksschauspieler und hat sich auch im Fernsehen etabliert. Über die Landesgrenzen hinaus wurde er durch seine Ricola Werbung bekannt.



Erich und Hubert

#### In welchem Theater finden die Aufführungen statt?

Wir haben kein eigenes Haus. Wir mieten uns in Theater ein, wir spielen am städtischen Hechtplatztheater oder am Bernhardtheater, das zum Opernhaus gehört. Die Spielzeit der Kindertheater geht von November bis Ostern, immer Mittwoch, Samstag und Sonntag, das sind an die 100 Aufführungen. Die Stücke für Erwachsene spielen wir meistens von Mittwoch bis Sonntag, auch vom Herbst bis ins Frühjahr. Wir hatten schon bis zu 150 Aufführungen, durchschnittlich sind es etwa 70. Die Kinderaufführungen finden vormittags und nachmittags statt, von Mittwoch bis Sonntag spielen wir abends.

#### Also ein dichtes Programm, das viel Einsatz erfordert?

So ist es. Wir sind eigentlich in Zürich zum Arbeiten. Privatleben findet da nicht viel statt. Deshalb ist dieses Haus genau das richtige für uns, ein Rückzugsort im schönen Lechtal, wo wir Ruhe finden. Seit einigen Jahren haben wir auch einen Sommersitz in Spanien. Der Sommer ist normalerweise spielfrei, es ist die Zeit, um die Batterien wieder aufzuladen. Dank Internet ist man nicht mehr an einen Ort gebunden, der Arbeitsplatz ist variabel. Wir suchen neue Stücke aus, wenn nötig übersetzen wir sie ins Schweizerdeutsche.

Wir haben uns aber ein Ziel gesetzt und wollen in drei Jahren aufhören zu spielen. Der Lebensmittelpunkt wird sich also von Zürich ins Duarf verlagern.

#### Klare Ziele sind immer wichtig. Werfen wir noch einen Blick zurück. Du bist als Gasthauskind aufgewachsen. Wie war das bei euch in der Familie?

Als Gasthauskind hat man natürlich nicht so viel von den Eltern, sie waren immer im Gastbetrieb beschäftigt. Zum andern muss man mithelfen. Von klein auf waren wir das gewohnt.

Abspülen, an der Theke ausschenken, später auch servieren. Ich habe nicht gelitten darunter, es hat auch Spaß gemacht. Außerdem bekam man Trinkgeld. Nach acht Uhr am Abend galt die strenge Regel, dass wir nicht mehr in die Gaststube durften. Ich habe es lässig gefunden, dass immer andere Gäste kamen, man freudete sich mit Kindern an und lernte so eine etwas andere Sichtweise oder Kultur kennen. Durch die Begegnung mit vielen Menschen habe ich wahrscheinlich auch für meine Schauspielerlei etwas gelernt. Ich erinnere mich auch daran, dass ich den neuen Bekanntschaften immer die Frage stellte: „Bist du katholisch oder evangelisch?“ Und als Musterministrant erwartete ich mir schon die Antwort „katholisch“! Das erstaunt mich heute sehr, aber anscheinend war das damals wichtig für mich!

Unser Familienleben war sicher gut, ein Vorteil war ja auch, dass die Eltern immer da waren. Und in der Zwischensaison, wenn keine Gäste da waren, habe ich das gemeinsame Essen, das Zusammensitzen in der Stube sehr genossen.

*Abschließend noch ein paar Stichworte.*



Mit den Eltern Hans und Traudl Spieß



Hubert mit Mama in den 60er Jahren

**Reisen** – ist sehr wichtig für mich. Wir haben einmal ein Sabbatical (Auszeit) genommen und haben drei Monate in Südamerika verbracht. Dadurch dass wir Spanisch können, hat sich uns vieles eröffnet. Man lernt Menschen und ihre Kultur kennen, erlebt Landschaften, kann den geschichtlichen und kunsthistorischen Horizont erweitern. Auch in Spanien machen wir immer wieder Reisen von Andalusien aus, wo wir unser Haus haben. Gerade jetzt sind wir auf Österreichtour gewesen, Wien, Graz, Hallstatt. Es muss gar keine Fernreise sein, es gibt so viele Orte in Österreich, in der Schweiz, die wir nicht kennen.

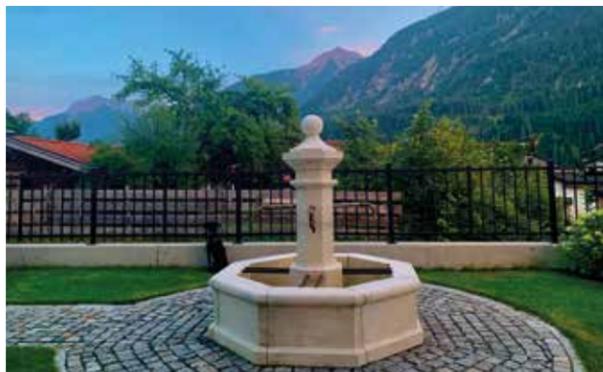
**Sport** – weniger. Wir sind viel zu Fuß unterwegs, mit dem Hund muss man das ohnehin, wir bewegen uns auf der Bühne, da gehört auch Tanz dazu. Beweglichkeit ist wichtig, aber ein Sportler bin ich nicht.

**Musik** – ich habe bei Schwester Maria Edeltraud vier Jahre Klavierunterricht gehabt, war aber nicht besonders fleißig beim Üben! Danach habe ich Trompete gelernt und war drei Jahre bei der Musikkapelle. Wir gehen gerne zu Aufführungen von Musicals, Operetten und Opern. Das ist auch inspirierend für uns, man holt sich Anregungen und Ideen für die eigene Bühne.

**Andere Hobbys** – ich stöbere gerne in Antiquitätenläden und Antiquariatsbuchhandlungen. Sachen putzen und herrichten, ordnen oder dekorieren, das finde ich meditativ. Das hängt wiederum mit dem Beruf zusammen, wir inszenieren halt gerne. Das sieht man an allem, was ihr hier gemacht habt.

*Man könnte lange verweilen in dieser gemütlichen ehemaligen Backstube!*

**Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin alles Gute.**



## NEUE SONDERAUSSTELLUNG IN DER WUNDERKAMMER DIE REICHE LISABETH – LECHTALER GELDVERLEIH: „MOOS UND KIES DER REICHEN LIES“

*Text: Daniela Wasle, Fotos: Guido Degasper, Daniela Wasle*



Wenn am Vorplatz der Wunderkammer ein neuer Eye-Catcher aufgestellt wird, bedeutet das den Beginn einer neuen Ausstellung.

Das neue Theaterstück auf der Geierwally-Freilichtbühne gibt in bewährter Weise das Grundthema für die Sonderausstellung vor. Jedoch spannt die Wunderkammer den Bogen etwas weiter und die Ausstellung beschränkt sich nicht auf die Person von Elisabeth Maldoner. Es geht allgemein um jene Lechtaler, die aufgrund ihres großen Vermögens auch außerhalb des Lechtals als Geldverleiher tätig waren. Die überregionale Abwicklung von Geldgeschäften war in anderen ländlichen Gegenden nicht üblich, weswegen das Auftreten der Lechtaler als Geldverleiher eine Besonderheit darstellt.

### Aber woher kam das Geld?

Viele Männer gingen aufgrund der im Tal herrschenden Armut für mehrere Monate im Jahr zum Arbeiten ins Ausland. Neben ihrer Tätigkeit als Landarbeiter, Holzarbeiter oder Handwerker handelten sie auch mit Waren, die in den Wintermonaten in der Heimat hergestellt worden waren. Mit Lechtaler Flachsgarn konnten aufgrund der hohen Qualität gute Erträge erwirtschaftet werden, die wiederum in andere Handelsgüter investiert wurden. Bald wurden Niederlassungen, besonders in den Niederlanden, Deutschland und sogar in Amerika gegründet. Brüder oder Neffen folgten und es kam zur Gründung von Handelsgesellschaften. Einige davon wirtschafteten außerordentlich erfolgreich und gelangten so zu Wohlstand. Die älteren Handelsmänner konnten wohlhabend wieder heimkehren, während die Geschäfte weiterliefen. Die Heimkehrer bauten schöne, große Häuser, verliehen ihre Kapitalien in der Annahme, dass die nächsten Generationen dann immer noch vom Zinsertrag und den Rückzahlungen profitieren könnten.

Was sell denn des?  
Was tuat denn des  
Holzger Haisle im Duarf?

### Das Holzgauer Begrüßungshäuschen

Das Begrüßungshäuschen am östlichen Ortsseingang von Holzgau soll die Besucher willkommen heißen und auf den malerischen Ort mit seinen freilebend geschmückten Häusern hinweisen.

Das Original steht natürlich in Holzgau, wo es hingehört. Dieser fahrbare Nachbau dient beim Holzgauer Dorffest als Kassenhäuschen und wurde uns von den Holzgaubern zur Verfügung gestellt. Bei uns im Duarf dient es als Blickfang, der auf die Sonderausstellung in der Wunderkammer hinweist, die begleitend zum Theaterstück auf der Geierwally-Freilichtbühne stattfindet.

DIE REICHE LISABETH  
LECHTALER GELDVERLEIH:  
MOOS UND KIES  
DER REICHEN LIES

Ein heiliches, Wergel's Gott dala!



Porträt: Josef Anton Falger mit Ehefrau und Kindern. Datierung: um 1825. Künstler: Johann Anton Falger (1791-1876), Inv. Nr. 21476,

© Tiroler Landesmuseen/ Volkskunstmuseum



## SPRACHE, KULTUR UND WELTOFFENHEIT:

Joseph Rohrer, Kreisbeamter und später Professor für Statistik in Lemberg, veröffentlichte 1796 eine Abhandlung „Uiber die Tiroler“. Auf seinen Reisen durch Tirol gewann er den Eindruck, dass eine gewisse Eingeschränktheit in den Begriffen, ein gewisser, mit viel Behaglichkeit verbundener Ideenstillstand das Los der Gebirgsbewohner sei. Als er ins obere Lechtal kam und alte Handelsleute kennenlernte, war er allerdings überrascht, „unter dem elenden Bauernkittel“ Menschen von ungemeiner Geistesgegenwart und feiner Menschenkenntnis zu finden. In den vielen Jahren der Handels- und Reisetätigkeit hatten sie sich Kultur und Bildung und oft Fremdsprachenkenntnisse angeeignet.

Manche blieben auch mehrere Jahre aus, einige heirateten sogar in ihren Niederlassungen, gründeten Großhandelsgesellschaften, Handelshäuser und Reedereien. Gar manche kamen erst im hohen Alter ins Lechtal zurück. Auch die prunkvollen Lechtaler Trachten sind ein Zeitzeugnis der erfolgreichen Handelstätigkeit. Die reichen Geschäftsleute wollten ihren Reichtum auch nach außen zeigen, indem sie sich und ihre Familien mit noblen Kleidern aus Samt und Seide ausstaffierten.

Der Höhepunkt der Lechtaler Händlertätigkeit war um 1800. Johann Anton Falger, „der Vater des Lechtals“, führt in seiner Chronik an die 300 Handelsleute an, ihre Heimatgemeinden, ihre Warengruppen und die Handelsorte. Der Einbruch kam mit den Napoleonischen Kriegen (1792 – 1815). Danach konnte sich der Handel nicht mehr erholen. 1820 wurde der Hausierhandel in Bayern verboten, das war ein schwerer Schlag. Die goldenen Zeiten waren vorbei.

### Wohin mit dem Geld?

Es gab noch keine Banken und so betätigten sich die reichen Lechtaler als „Helfer in der Not“ im christlichen Sinn. Sie verliehen ihr Geld zu einem moderaten Zinssatz zwischen 4 % und 5 % p. a., vor allem an verarmte Bauern. Es gab kaum Lechtaler Geldverleiher, die die Not anderer ausnützten. Das meiste Kapital verliehen die Lechtaler an die Bauern im Bregenzerwald, nach Oberstdorf und an andere Gemeinden im benachbarten Allgäu. Aber auch innerhalb Tirols wurde Geld verliehen, z. B. ins Paznaun- oder Stanzertal.

Als besonders wohlhabend galten die reichen Holzgauer, aber es gab im gesamten Tal mehrere Familien, die als Geldverleiher tätig waren. Neben den Handelsmännern gab es auch Geldverleiher, die ihr Geld in anderen Branchen gemacht hatten. Allerdings war dies erst möglich, nachdem die heimgekehrten Händler Geld ins Lechtal gebracht hatten. Beispiele für andere einträgliche Geschäftszweige waren die Lechleitner mit der Glockengießerei in Häselgehr (heute Fam. Friedle) oder die reichen Walch aus dem Duarf, die mit dem Silberschmieden Geld verdienten.

In Elbigenalp waren die Familien Knitel, Schiffer, Schuler, Lang, Walch und Dengel als Geldverleiher bekannt, wobei der reiche Dengel (Josef Ignaz) und später sein Sohn Ignaz Maximilian alias „Migase Naz“ eine besondere Vertrauensstellung unter den anderen Geldverleihern innehatten. Sie übernahmen für viele Lechtaler die Abwicklung der Geldgeschäfte außerhalb des Tales, weil es zur damaligen Zeit doch recht mühsam war, den Bregenzerwald oder Oberstdorf zu erreichen.

### Was gibt es in der Ausstellung zu sehen?

Neben Informationstafeln, die dem Besucher einen Überblick bieten, sind auch viele Leihgaben aus Häusern von ehemaligen Geldverleihern zu sehen. Die Leihgeber haben lange gehortete Gegenstände herausgesucht und zur Verfügung gestellt. Porträts, alte Dokumente, Geldscheine, Schmuck, Wertgegenstände und andere Utensilien vermitteln einen Eindruck vom Leben und der Weltgewandtheit der damaligen Handelsleute.

Auch die VLOGS (Videotagebücher), die im Auftrag der Geierwally-Freilichtbühne gedreht wurden, werden gezeigt, damit Besucher, die nicht auf Facebook darauf stoßen, einen Einblick in die aufwändige Theaterproduktion erhalten.

**Ein herzliches Dankeschön an die Leihgeber und alle Ausstellungshelfer!**

**Die Sonderausstellung in der Wunderkammer ist noch bis 15. Oktober 2022 zu sehen. Im Laufe des Sommers werden noch mehrere Rahmenveranstaltungen angeboten, die hoffentlich auch viele Einheimische anlocken. Über einen Besuch freut sich das Team der Wunderkammer!**



### Rahmenveranstaltungen zur Sonderausstellung:

**Samstag, 20.08.2022**

16:00 Uhr – Geierwally Parkplatz

**KULTURSPAZIERGANG**

**in Elbigenalp**

mit Mathilde

Schlichtherle-Frey

**Sonntag, 14.08.2022**

10:00 Uhr – Dorfplatz Holzgau

**KULTURSPAZIERGANG**

**in Holzgau**

mit Elsa Knitel



Kulturspaziergang mit Mathilde

**Samstag, 15.10.2022**

17:00 – 22:00 Uhr

**FINISSAGE**

Lange Nacht der Museen

im Außerfern und Allgäu

Mit freundlicher Genehmigung der Raiffeisenbank Bezau-Mellau-Bizau konnte trotz fehlender Druckdaten ein Nachdruck der 1997 erschienenen Originalausgabe des Buches „**DIE LECHTALER ALS GELDVERLEIHER IM BREGENZERWALD**“ von Martin Mennel erstellt werden.

Das Buch kann in der Wunderkammer gekauft werden!

Quellen: Künstler, Händler, Handwerker - Tiroler Schwaben in Europa; Tiroler Landesausstellung 1989, Museum Grünes Haus/Reutte  
Die Lechtaler als Geldverleiher im Bregenzerwald, Martin Mennel, 1995



### ÖFFNUNGSZEITEN:

Besuchersinformationszentrum  
im Vorraum:  
täglich 8 – 22 Uhr

### Museum Wunderkammer

**Sommer (bis 15. Okt. 2022)**

Mittwoch – Samstag

14 – 18 Uhr

An Spieltagen auf der  
Geierwally-Bühne bis 20 Uhr!

Alle Duarfer Gemeindebürger einschließlich Grießbau sind nach wie vor herzlich eingeladen, der Wunderkammer bei freiem Eintritt einen Besuch abzustatten.

### DANKE!

Für die aktuelle Sonderausstellung haben wir wieder einige interessante Leihgaben erhalten. Darunter befinden sich auch unzählige Schriftstücke und Aufzeichnungen, die leider nur zum Teil transkribiert werden konnten. Eine wissenschaftliche Ausarbeitung der vielen Daten würde sehr viel Zeit in Anspruch nehmen und hierfür würde fachmännische Hilfe benötigt.

Wer uns unterstützen möchte, ist herzlich willkommen mitzuarbeiten!

**Das Team der Wunderkammer samt Arbeitskreis.**

## SENIOREN TAGESPFLEGE IM DUARFER CENTER - TAG DER OFFENEN TÜRE

Text: Birgit Aldrian-Holzner, Fotos: SGS Außerfern



Am 11. Mai 2022 gab es bei der Senioren-Tagespflege Lechtal in Elbigenalp einen Tag der offenen Tür. Alle Interessierten wie auch Angehörige konnten sich über das umfangreiche Angebot für Betreuung und Pflege des SGS Ausserfern informieren und sich die Räumlichkeiten der im Juli 2020 eröffneten Senioren-Tagespflege Lechtal anschauen.

Bei Kuchen u. Kaffee mit musikalischer Umrahmung war die Stimmung sehr gut. Auch unsere KlientInnen waren über die Besucher sehr erfreut.

Die Bürgermeister aus dem Lechtal bekamen Einblick in die Tagesstätte und konnten sich sowohl vom Angebot der Tagespflege als auch der mobilen Pflege u. Betreuung ein gutes Bild machen.

„Unsere“ Berna hatte sehr lobende und wertschätzende Worte im Namen aller Tagesgäste der TP Lechtal für das gesamte SGS-Team und für die Lechtaler Bürgermeister und Ehrengäste vorgetragen.

SGS Obmann Dr. Matthias König, SGS Geschäftsführerin Birgit Aldrian-Holzner und Pflegedienstleiterin Stefanie Senflechner-Miller dankten allen MitarbeiterInnen, KlientInnen und BesucherInnen für die gelungene Veranstaltung und die Wertschätzung, die sie täglich erfahren dürfen!



## EIN GROSSARTIGES FEST NACH SCHWIERIGEM ANLAUF

Text: Schützenkompanie Elbigenalp, Fotos: Jeremias Plangger



Das 44. Bezirksschützenfest fand am 24.07.2022 bei Kaiserwetter statt, ausgerichtet von der Schützenkompanie Elbigenalp unter Führung von Hauptmann Erwin Haider und Obmann Markus Krämer.

Im folgenden ein Rückblick auf die Organisationsarbeit, die sich über einen sehr langen Zeitraum zog.

Am 23.06.2019 wurde vom Ausschuss einstimmig beschlossen, das Bezirksschützenfest auszurichten. Niemand ahnte bei dieser ersten Besprechung, was das Jahr 2020 an gesellschaftspolitischen Veränderungen mit sich bringen würde. Am 23.08.2019 wurden in der Vorstandssitzung organisatorische Details besprochen, in weiteren Sitzungen sprach man sich für ein mehrtägiges Fest mit Zelt am Sportplatz aus.

Aufgrund der unsicheren Lage angesichts der Pandemie wurde diese Entscheidung in der Sitzung vom 04.01.2020 revidiert. Auch die hohen Kosten eines Festzeltales zog man in Betracht, und so entschied man sich zu einem eintägigen Fest. Bei der Vollversammlung der Schützenkompanie am 25.01.2020 wurde den Mitgliedern über die Abhaltung dieses Festes berichtet. In der besagten Vollversammlung begrüßte der Bürgermeister die Abhaltung dieses Festes und sagte die vollste Unterstützung der Gemeinde zu.

Am 09.03.2021 fiel in der Ausschusssitzung angesichts der Corona Pandemie und damit verbundenen unsicheren Lage einstimmig der Entschluss, das Schützenfest abzusagen und im Jahr 2021 auszurichten. Aber auch im Jahr 2021 konnte aufgrund der vielen Einschränkungen und Vorschriften kein Fest ausgerichtet werden!

Beim dritten Anlauf sollte es dann endlich klappen. Am 12.12.2021 fasste der Ausschuss den endgültigen Beschluss zur Durchführung des Festes im Jahr 2022.

Die Besprechungen wurden im Ausschuss der Schützenkompanie wieder aufgenommen und konkretisiert. Obmann Markus Krämer und Hauptmann Erwin Haider waren federführend, aber auch alle anderen Mitglieder der Kompanie halfen bei allen anfallenden Arbeiten mit.

Die Aufgaben wurden verteilt, mit dem Aufbau begann man eine Woche vor dem Fest.

Erwähnenswert ist wieder einmal der Zusammenhalt der Duarfer Vereine. Es ist nicht selbstverständlich, dass alle Vereine bei solchen Veranstaltungen zusammenhelfen und den durchführenden Verein tatkräftig unterstützen. Mit der Musikkapelle, dem Roten Kreuz, der Feuerwehr, dem Trachtenverein und auch vielen Privatpersonen ist es uns gelungen, ein tolles Fest auszurichten.

Am 24.07.2022 stand Elbigenalp ganz im Zeichen der Schützenbataillone. Rund 500 Schützen aus dem Bezirk Reutte (Bataillone Lechtal und Ehrenberg) und aus dem benachbarten Allgäu waren zum Festtag ins Duarf gekommen. Auch befreundete Musikkapellen aus dem Allgäu marschierten auf.

Ein Novum war der Festgottesdienst auf der Geierwally Bühne, zelebriert von Schützenkurat Pfarrer Otto Walch und musikalisch umrahmt von der Musikkapelle Elbigenalp. Bei den hochsommerlichen Temperaturen war das ein wahrer Segen.

Ansprachen und Ehrungen beendeten den Festakt auf der Geierwally Bühne, danach formierten sich alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen zum Festumzug entlang der Hauptstraße bis zur Kirche. Bei der Wunderkammer erfolgte der Gruß zur Ehrentribüne.



### DUARFER MUSIG LIVE IM ORF

Text & Foto: Musikkapelle Elbigenalp

Am 19. Juni 2022 gastierte die Musikkapelle Elbigenalp im ORF und spielte im Landesstudio 3 ein Platzkonzert, das sowohl via Livestream als auch in der Radio Tirol Sendung „Musikanten spielt’s auf“ ausgestrahlt wurde. Mit 55 Musikant:innen reiste die Duarfer Musig bei bester Laune mit dem Bus nach Innsbruck, wo uns heiße 36 Grad erwarteten. Kapellmeisterin Lydia legte den Schwerpunkt des einstündigen Konzertes auf die Präsentation von Musik aus Tirol und Österreich und so wurden etwa Märsche unseres ehemaligen Kapellmeisters Günter Koch zum Besten gegeben, darunter die Auftragskomposition „Auf ins Duarf“ anlässlich unseres 350-Jahr Jubiläums 2017, und eine Polka des gebürtigen Pinswangers Martin Rainer. Die auf uns gerichteten Scheinwerfer, Kameras und Mikrofone erzeugten eine unglaubliche Spannung und alle musizierten mit Herzblut und vollster Konzentration. Da sich die Probenarbeit im Vorfeld etwas schwierig gestaltete, war die Freude und der Stolz über das gelungene Konzert umso größer und so wird diese aufregende Erfahrung im ORF ein besonderes Kapitel in unserer Chronik einnehmen!



Anschließend durfte mit einem gemütlichen Beisammensein am Parkplatz vor der Feuerwehrrhalle dieses Bezirksschützenfest gefeiert werden, für Unterhaltung sorgten unsere Musikkapelle und die Lechwald Buam.

Die Schützenkompanie kann auf ein gelungenes Schützenfest zurückblicken und bedankt sich herzlich bei allen mitwirkenden Vereinen sowie Helferinnen und Helfern.



### Das Licht der Welt erblickten...



**Emelie** am 05.12.2021, Eltern Jasmin Rief und Mario Geiger, Obergrünau 10a

**Elina** am 11.06.2022, Eltern Desiree und Timo Haider, Untergiblen 27

**Max** am 19.02.2022, Eltern Viktoria und Andreas Krämer, Dorf 53

**Leo** am 22.03.2022, Eltern Melanie und Lukas Scharf, Dorf 74

### Den Bund der Ehe schlossen...

**Fabienne Wolf und Manuel Kropf**  
am 24.06.2022



Foto: privat

### DIE GEMEINDE GRATULIERT

GEBURTSTAGSJUBILÄEN  
Dezember 2021 – Juli 2022

#### 90. Geburtstag

**Anneliese Röpke**, Dorf 67

#### 85. Geburtstag

**Franz Lehner**, Dorf 55c

#### 80. Geburtstag

**Margaretha Anna Greier**, Dorf 80

*Herzlichen Glückwunsch unseren Jubilaren!*

*Aufgrund der Corona Pandemie mit den gesetzlichen Ausgangsbeschränkungen konnte durch die Gemeindeführung bei den Jubilaren kein Hausbesuch durchgeführt werden.*

### IN EIGENER SACHE

**Eure Meinung zur Duarfer Zeitung interessiert uns.** Gerne nehmen wir Anregungen, Ideen oder Kritik entgegen. Wir würden uns über Berichte in mündlicher oder schriftlicher Form freuen. Ihr könnt euch an ein Redaktionsmitglied wenden oder eure Unterlagen direkt im Gemeindeamt abgeben bzw. senden an [gemeinde@elbigenalp.tirol.gv.at](mailto:gemeinde@elbigenalp.tirol.gv.at). Wir freuen uns auf Bilder von euch, aber auch über Lesermeinungen!

**Noch ein Hinweis für Duarfer und Duarferinnen:** Wer eine weitere Duarfer Zeitung möchte, kann diese im Gemeindeamt Elbigenalp bzw. in der Wunderkammer um € 3,00 bzw. € 5,00 (inkl. Versand) erwerben.



### Abschied nehmen mussten wir von...

**Bernhard Luttinger**

verstorben am 02.01.2022,  
Dorf 55b

**Martina Wolf**

verstorben am 04.03.2022,  
Obergiblen 2

**Johannes Schmidt**

verstorben am 27.03.2022,  
Dorf 39

**Ferdinand Walch**

verstorben am 19.04.2022,  
Köglen 10

**Maria Singer**

verstorben am 15.05.2022,  
Köglen 17



**Geierwally  
Freilichtbühne**  
ELBIGENALP



# Die Reiche Isabeth

*Die Geldverleiherin  
aus dem Lechtal.*

**TERMINE:**

**JULI** SA 09.  
FR 15. | SA 16.  
FR 22. | SA 23.  
FR 29. | SA 30.

**AUGUST**

FR 05. | SA 06.  
FR 12. | SA 13.  
FR 19. | SA 20. | SO 21.

**BEGINN: 20:30 UHR**

*Ein Stück von Christof  
Kammerlander & Bernhard  
Wolf, unter der Regie von  
Markus Oberrauch.*

## Lechtaler Brauchtum auf **KULTUR IM FELS** der Geierwally-Freilichtbühne

Traditionelle Volkstänze • Schuhplattler  
Alpenländische Weisen • Beliebte Märsche  
Internationale Blasmusik



Fotos: Arnold Weibenbach, Markus Brandmayer

**Musikkapelle & Trachtenverein  
ELBIGENALP**

**JEDEN MITTWOCH, 20:30 UHR**

ab 20. Juli bis einschl. 31. August

**Eintritt: freiwillige Spenden | freie Platzwahl**

# JOSH. LIVE

**26. & 27.  
AUGUST**

**BEGINN:  
20:30 Uhr**



[WWW.JOSHSHOP.AT](http://WWW.JOSHSHOP.AT)

**ORF T**

## **POLIZEIMUSIK**

Tirol



**BEZIRKSKONZERT**  
**FR 16. September / 20:00 Uhr**

**Dirigent: Michael Geisler**